



Stiftung Lebendige Hoffnung

2120 Dunakeszi, Alsógödi str. 16/a. Pf. 104.

Tel:00 36 27 344 800 Fax: (27) 344-785

remeny@vnet.hu, www.eloremenyseg.hu

Steuernummer: 19021052-2-13 Kontonummer: OTP XI. Bezirk 11711034-2008288-6

03.2009

„Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde... er selbst allen Leben und Odem und alles gibt.“

Apostelgeschichte 17:24-25

„Wir stecken in der Not!“ – hört man aus den Medien. Die USA, EU und auch Ungarn ist durch und durch mit diesen Worten. Ich höre die Nachrichten als ein Ungar (bei uns ist gibt es schon lange Not), und ich warte auf die gute Lösung, den Ausweg. Darüber höre ich aber nichts. Wir hören über politische Bündel, Unterstützung, Beschränkungen, und deren Kritik. Aber über Eines hören wir und lesen wir nichts. Zwar davon, dass wir uns mit Buße zu dem wenden sollen, der der Himmel über Himmel und Erde ist. Er weiß die Lösung, der „allen Leben und Odem und alles gibt.“ Nicht er braucht unsere Ideen, Ratschläge, sondern wir brauchen endlich zu entdecken, dass „Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichten, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.“ Jakobus 1,17 Es wäre so gut, wenn unsere Leiter bereit wären, ihre egoistische Interesse, Stolz an die Seite zu legen. Es wäre so gut, wenn sie sich nicht an wirtschaftlichen Analytiker und Ratgeber vertrauen würden, sondern zusammen, unabhängig von Farben sich an dem Schöpfer wenden würden. Und wir können für sie beten (1 Timotheus,2,1-2) und in unserem eigenen Lebensbereich auf Gottes Rat, Führung und Befehl hören und ihm Gehorchen.

FRANZÖSISCHE KLAMMOTTENTRANSPORT

Am 15. Dezember haben wir von unseren französischen Brüder und Geschwister 70 cm³ Klammotten und viele andere Sachen bekommen. Wir haben von der Selbstverwaltung ein Gebäude bekommen, in dem wir unsere „Verteilungsaktion“ gestalten konnten. Bei den Aufgaben der Aktion, Sortieren, Aufräumen und Vorbereiten für das Transportieren haben viele unserer Freunde, Brüder und Geschwister geholfen. Vielen Dank dafür! Wir haben diese Klamotten meist in die Nähe von Dunakeszi aber auch in fernere Städte wie Penc, Tiszakerecseny, Mátészalka transportiert. Es ist zugleich eine Große Freude und auch eine traurige Sache, weil wir feststellen mussten, dass unser Land wieder in großer Not steckt, die wir seit 1990 nicht erfuhren.



AUTOS

Unser Transporter ist auf den guten Weg, um wieder nutzbar zu werden. Peti Viktor (er hat vor vielen Jahren bei uns ZIVI gemacht), hat mit dem viel gekämpft. Es sind immer noch Administrationsschwierigkeiten, die seine Nerven kaputt machen (er musste den ganzen Motor austauschen). Vielen Dank Peti! Wenn er Albträume hat, träumt er über unseren VW.

DIE GROÙE FAMILIE

- Istvan studierte bis Mitte Oktober in Deutschland an der Bibelschule Wiedenest. Die Papiere hat er schon, jetzt kommt das LEBEN. Noch ist er mit uns zu Hause. Er hat vor zu heiraten.
- Ircsi tut ihre Arbeit beständig, und lernt selbst den Stoff ihres Sohnes Marko, dadurch, dass sie ihm hilft.
- Sanyi: Es ist gut zu sehen, dass er jedes Mal, wenn er kann, die Möglichkeit nutzt in die Gemeinde zu kommen und an Erbauliche Programme teilzunehmen. Die schwierige Situation

- seiner Eltern, Geschwister ist schwer, aber auch ein guter Spiegel für ihn.
- K. Gyula ist in eine Mietwohnung umgezogen. Er versucht auf seinen eigenen Beinen zu stehen.
 - Móni taucht immer wieder auf, wir freuen uns, dass sie nicht im Dreck bleiben will.
 - Viktor macht Bauarbeit, er tut es beständig. Nebenbei nimmt er fleißig an einem Kurs der KEB (Kinder Evangelisations Bewegung) teil.
 - Constantin, seiner Fall, geht langsam voran, erst am 14. April hat er die Gerichtsverhandlung. Diese Situation bringt ihn wieder vor Gott
 - Wir sind dankbar für Paula, die immer sofort bereit ist uns beim Übersetzen von rumänisch, sei es Verwandte oder Papier von den Behörden, die man übersetzen soll.
 - Pista ist aus elenden Umständen zu uns gekommen. Es ist gut, dass er die rumänische Sprache beherrscht, so kann endlich Constantin mit jemandem auf seiner Muttersprache reden.
 - C. Jani kämpft und es ist gut, dass er mit seinen Problemen in die Gemeinschaft läuft.
 - Es scheint so, dass Elek seit einer längeren Zeit, wieder auch im Geist zu uns zurückgekehrt ist.
 - Paja ist wieder mit uns. Wenn Gott ihn nicht lieben würde, würde er nicht mehr leben, aber Gott hat einen Plan für ihn.
 - K. Zoli und seine Familie suchen immer noch eine Möglichkeit um nach Dunakeszi ziehen zu können. Wir freuen uns darüber, weil wir so sehen, dass es wichtig wäre, wenn die Wohngemeinschaft durch jüngere Leute weitergeleitet werden würde.

DIE ARBEIT

Zurzeit können wir den Jung keine Arbeit geben, außer die Sachen die es um das Haus herum sind. Einigen haben aber Möglichkeiten bei bekannten Geschwistern zu arbeiten.

WUPPERTALER GRUPPE

Jedes Jahr können wir uns über das Kommen unserer deutschen Geschwister freuen, die bereit sind eine Woche lang in verschiedene Gefängnisse zu fahren, in denen sie die Botschaft weitergeben. So wird es in Herbst auch sein, ab 9. Mai bis zum 16.

In Sommer kommt wieder eine junge Gruppe aus den USA zu uns.

BAU

Durch das Gebäude, das wir zu der „Verteilungsaktion“ bekommen haben, hat der Gemeindebau eine andere Richtung genommen.

In der bis jetzt vergangenen Zeit, konnten wir das Haus und seine Möglichkeiten kennengelernt. So denken wir, dass es mit Umbau geeignet ist um unsere lange erwünschte Ziele zu erreichen. In dem Gebäude kann man einen Saal mit 100 Plätzen machen und noch andere kleine Räume, wodurch wie unser Gemeindeleben endlich „vernünftig“ tun könnten. Dies würden wir auf der ersten Etage durchführen, so dass das Erdgeschoss für die bis jetzt schon auch vollgezogene soziale Tätigkeiten (Klamotten zu verteilen, Möbel lagern) bleiben würde. Unser Sportprogramm unter Jugendlichen Samstagabends könnten wir erweitern, in dem wir einen Klub ohne Alkohol und Droge schaffen würden. In diesen Moment sehen wir nicht ganz klar, was alles sein könnte in diesem Haus (Kindergarten, Klub der guten Botschaft, soziale Beschäftigung, usw.).

Der Vorteil des Gebäudes, dass man es sofort nutzen kann, obwohl vieles renoviert werden muss. Seit Ende Januar kommt die Gemeinde dort zusammen.

Wie wir es wissen möchte unsere Selbstverwaltung das Haus verkaufen, deswegen haben wir in einen Brief geschrieben um das Haus nutzen oder kaufen zu können.

Um es besser sehen zu können schicken wir mit dem Anhang den Grundriss des Hauses, und die Skizze die der Bauingenieur machte um zu sehen was in diesem Haus möglich wäre es umzubauen. Noch andere Bilder von dem Haus schicken wir mit dem Anhang zu.

Wir haben es früher nicht geplant in diesem Haus irgendwas zu machen, diesen Ort für die „Verteilungsaktion“ hat uns Gott vorbereitet. Unsere Verantwortung, es gut zu überlegen, was Gottes Wille ist. Rein menschlich, wenn wir auf unsere Vorstellungen sehen und den Rat, des Bauingenieurs hören, kann die Gemeinde in den Herzen einig sagen, dass es das Haus ist, das wir möchten, aber nur dann, wenn Gott es wirklich will.

Wir bitten alle um Gebet, weil wir brauchen klar zu sehen und Weisheit zu haben.

Auf unserer Webseite kann sind noch mehr Bilder und eine größere Version des Grundrisses zu sehen.

13. DECEMBER „ÉRA“ Turnier

Wir sind dankbar, dass wir mit Unterstützung unserer Stadt in dem Gymnasium vor Ort, wo wir Samstagsabends mit Jugendlichen aus der Stadt Fußball spielen, ein Turnier organisieren konnten. Es waren 8 Mannschaften mit Fans aus verschiedenen Städten unseres Landes. Das Programm lief den ganzen Tag, sogar mit ungarischen Gulassuppe, keine hatte Langeweile. Leider nahm die Mannschaft aus Pilismarót den Pokal mit, doch gratulieren wir für sie.



WEIHNACHEN

Wir erfuhren wieder, dass wir nie enttäuscht werden, wenn wir uns auf Gott vertrauen. Viele Vorbereitungen, Arbeit gab es vor unseren Programmen. Wir waren erschöpft, es hat sich aber gelohnt.

KINDERWEIHNACHTEN

Am 20. Dezember haben unsere Jugendlichen und Mithelfer ein wirklich feines Theaterstück mit klaren Aussagen geschrieben. Dazu haben sie viel an den Kulissen und an den Klamotten gearbeitet. Wir können ruhig sagen, dass sie auch vor einem kritischen Publikum gut bewertet wären. Wir hoffen, dass die etwa 60 Kinder und ihre Verwandte nicht nur den Spaß genossen haben, sondern auch eine lebenslange Botschaft mitgenommen haben.



WEIHNACHTEN IN DER STADT

21. Dezember 11-15 Uhr, auf dem Platz vor dem Bürgermeiseramt: Er wurde wirklich voll, viele bekamen Klamotten, Schue, Lebensmittel, Reinigungsmittel, Gulassuppe und Bücher. Dieses Fest fand zum ersten Mal statt, haben wir also unseren Platz bisschen schwer gefunden, aber alles in allem denken wir: Für viele bedeutete diese Möglichkeit Gespräche und persönliche Begegnungen. Im nächsten Jahr vollen wir es erneut organisieren.



WEIHNACHTEN IN BARACSKA

Am 24. Dezember durften wir in diesem Gefängnis das Program für eine Gruppe (Gefangenen) halten. Anhand der Rückmeldungen können wir feststellen, dass wir den Teilgenommenen wirklich eine Freude gebracht haben.



WEIHNACHTEN IM ALTENHEIM, IN DUNAKESZI

Nach paar Schwierigkeiten kam unsere Gruppe in zwei „Teilen“ in den Altenheim an. Dies konnte aber nicht verhindern, dass die Bewohner sich und wir uns über die wunderbare Nachricht der Weihnachten freuen konnten.

MIT DANKBAREN HERZEN BEDANKEN WIR UNS FÜR DIE GEBETE UND DIE UNTERSTÜTZUNGEN!